

# Volks- und Anzeigebblatt

für

Das Volks- und Anzeigebblatt  
Erscheint wöchentlich 2mal  
Mittwoch und Samstag und kostet  
vierteljährlich 30 Kr. ohne Post-  
aufschlag.

Winnenden und seine Umgegend.

Einrückungsgebühr für die Zeile  
oder deren Raum 2 Kr.  
Annoncen welche bis Dienstag  
und Freitag Mittags eintreffen,  
finden Aufnahme.

Vierundzwanzigster Jahrgang

Nr. 17.

Mittwoch den 28. Februar 1872.

Königliches Landwehrbezirks-Kommando Ludwigsburg.

## Bekanntmachung, betreffend die Frühjahrscontroleversammlung pro 1872.

Die Frühjahrscontroleversammlungen im Bezirk der 4ten Compagnie (Oberamt Waiblingen) 2ten Bataillons 3. Landwehrregiments No. 121 finden am **Mittwoch den 13. und Donnerstag den 14. März d. J.** in nachstehender Weise statt.

**Am Mittwoch den 13. März d. J. Nachmittags 3 Uhr**

erscheinen vor dem Rathhause in **Waiblingen** die Mannschaften der Ortschaften:

Waiblingen, Hegnach, Neckarrems, Hochberg, Hohenacker, Neustadt, Großheppach, Kleinheppach, Enderbach, Strümpfelbach, Beinstein, Bittensfeld, Korb und Hochdorf.

**Am Donnerstag den 14. März d. J. Vormittags 8 Uhr**

vor dem Rathhause in **Winnenden** die Mannschaften der Ortschaften:

Winnenden, Buoch, Baach, Birkmannweiler, Brenningsweiler, Brezenacker, Bürg, Hanweiler, Herdtmannsweiler, Höfen, Leutenbach, Nellersbach, Dederhard, Deschelbronn, Dypelsbohm, Reichenbach, Nettersburg, Schwaifheim und Steinach.

Sämmtliche im Bezirk sich aufhaltenden **Reservisten (Jahrgang 1870—1865)** sowie die zur **Disposition der Truppentheile** beurlaubten und zur **Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Soldaten** des deutschen Reichsheeres (ausgenommen Bayern) erhalten hiedurch Befehl sich pünktlich zur besprochenen Stunde einzufinden, und ihre Militärpapiere (Abrechnungsbücher, Ausweise, Urlaubspässe u. dgl.) zur Stelle zu bringen.

Nichter erscheinen wird bestraft, und hat zur Folge, daß dem qu. Manne, die außerhalb der Controle verbrachte Zeit an der Dienstzeit in der Reserve und Landwehr nicht angerechnet wird.

Königliches Landwehrbezirkskommando

v. Sonntag, Oberstlieutenant z. D. und Bezirkskommandeur.

## Die Schultheißenämter

erhalten den Auftrag, Vorstehendes in den Gemeinden noch besonders bekannt zu machen.  
Waiblingen, den 22. Febr. 1872.

Königl. Oberamt  
Schüßler.

— Das 7. Stück des Gesetzblattes für Elsaß-Lothringen, welches am 24 Febr. ausgegeben wurde, enthält unter Nr. 55 das Gesetz, betreffend die Kriegergrabstätten in Elsaß-Lothringen. Vom 2. Febr. 1872, unter Nr. 56 das Gesetz, betreffend die Gewährung von Tagegeldern und Reisekosten bei Dienstreisen der Civilbeamten in Elsaß-Lothringen. Vom 3. Febr. 1872; unter Nr. 57 das Gesetz, betreffend den Beitrag Elsaß-Lothringens zu den Kosten der Garnisonen in Elsaß-Lothringen im zweiten Halbjahr 1871. Vom 10. Februar 1872; und unter Nr. 58 das Regulativ über die Vorbereitung zum höheren Justizdienste in Elsaß-Lothringen. Vom 17. Febr. 1872.

**Berlin, 22. Febr.** Ihre Majestät die Königin Olga von Württemberg und Ihre Kaiserliche Hoheit die Großfürstin Vera Konstantinowna von Rußland sind gestern Nachmittags 4 Uhr per Extrazug hier eingetroffen und wurden bei der Ankunft auf dem Anhalter Bahnhofe von Ihrer Majestät der Kaiserin-Königin und den höchsten Herrschaften, den Prinzen Wilhelm und August von Württemberg und anderen Fürstlichen Personen, dem russischen Botschafter von Dubril, dem württemberg. Gesandten Baron von Spitzemberg und deren Attachés, dem Stadtkommandanten von Schwarzfoppen, dem Polizei-Präsidenten von Wurmb, dem zum Ehrendienst bei der Königin Olga von Württemberg befohlenen Kammerherrn Grafen Fürstenstein u. dgl. empfangen. Die hohen

Gäste begaben sich vom Bahnhofe aus zunächst in das K. Palais, begrüßten dort Se. Maj. den Kaiser und König und fuhren sodann in das Schloß, wo Wohnung genommen wurde. Dort fand um 6 Uhr auch die Familientafel statt. Abends besuchte der Hof mit seinen Gästen die Balletvorstellung im K. Opernhause. Heute Nachmittag fand den Fürstlichen Gästen zu Ehren im Adlersaal des K. Palais ein größeres Diner statt.

**Berlin, 22. Febr.** Des Königs Majestät haben geruht, durch Allerhöchste Erlasse vom 28. Jan. d. J. den K. General-Feldmarschall Grafen v. Moltke und den K. Staats- und Kriegs-Minister, General der Infanterie, Grafen v. Moos aus besonderem Allerhöchsten Vertrauen zu Mitgliedern des Herrenhauses auf Lebenszeit zu berufen.

**Calw, 22. Febr.** In Folge der Unvorsichtigkeit eines Arbeiters explodirten heute Vormittag in einer Bauhütte am Hau-Einschnitt zwischen Calw und Althenstett einige Dynamit-Patronen mit solcher Gewalt, daß die Hütte vollständig zertrümmert wurde, der Arbeiter todt auf dem Platz liegen blieb und die in der Nähe befindlich gewesenen Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden.

**Berlin, 24. Febr.** Der „Kreuztg.“ zufolge wird das Gesetz über die Klassensteuer und die Aufhebung der Mahl- und Schlachtsteuer nicht zur Berathung des Herrenhauses gelangen, da

an eine Vereinbarung mit dem Abgeordnetenhaus nach Lage der Sache nicht zu denken sei.

**Karlsruhe, 23. Febr.** Die Petitionskommission der zweiten Kammer beantragt zu der Monstrepetition der Volksschullehrer um Aufbesserung ihrer Gehalte „empfehlende Ueberweisung an die Regierung,“ ist übrigens der Ansicht, daß von den Gemeinden aus das Nöthige vorher freiwillig geschehen sollte. Alle sonstigen Gesuche des Lehrerstandes, welche mit dem Schulgesetz von 1868 im Widerspruch stehen (Uebernahme der Besoldungen auf die Staatskasse, Aufhebung des Ausschusses vom Vorsize im Ortschulrathe u.) beantragt die Commission abzuweisen.

**Brasilien.** Wie man aus Rio de Janeiro vom 16. Jan. der „Voss. Ztg.“ schreibt, hat zwischen der Mannschaft eines englischen Kriegsgeschwaders, brasilianischen Urbanos (Polizisten) und Gefindel ein blutiger Zusammenstoß stattgefunden, bei welchem die Brasilianer als die Angreifenden erscheinen. Sie waren mit langen Messern bewaffnet. Die am Strande der Einschiffung harrenden Matrosen wurden ohne alle Veranlassung meuchlerisch überfallen und vertheidigten sich, wehrlos wie sie waren, erst mit den Fäusten, später mit Holzstücken, die in der Nähe waren, auf das Tapferste, mußten aber schließlich der bewaffneten Uebermacht den Platz räumen und zogen sich in ihr Boot zurück. Einem Matrosen war der Bauch aufgeschnitten, so daß ihm die Eingeweiden herausgingen; von seinen Kameraden ins Boot getragen, gab er wenige Minuten nachher seinen Geist auf. Einem zweiten Matrosen, der schon verwundet war, hieben die Schurken noch zwei Kreuzhiebe ins Gesicht; derselbe starb einen Tag später am Bord des Kriegsschiffes. Darauf war das englische Boot, in dem Glauben, daß sie Alle zusammen wären, vom Lande abgestoßen. Ein eingeborener verwundeter englischer Soldat lag noch am Plage

und diesen haben die Scheusale, nachdem sie ihm noch unmenschlich mit Messerstichen zugesetzt hatten, ins Wasser geworfen; seine Leiche fand man einen Tag später. Der englische Minister hat sofort nach England berichtet. Die Aufregung ist groß, da sich weder Deutsche noch Engländer für sicher halten.

### Der kommende Komet.

Das Fachblatt „Nature“ hat „Grund zu wissen,“ daß viele schwache Personen durch die Nachricht von dem Plantamour'schen Kometen, der am 12. August mit der Erde zusammenstoßen soll, beunruhigt und viele noch schwächere Personen positiv krank geworden sind. Wir befürchten — so fährt die genannte Wochenschrift fort — daß das Gerücht unbegründet ist. Nichts würde gegenwärtig von der Wissenschaft dankbarer angenommen, als die Erscheinung eines ordentlichen großen Kometen, und je näher er desto besser für uns, denn das Spectroskop hat noch mit dem ganzen Kometengeschlechte eine lange Rechnung auszugleichen. Daß die Erde Schaden nehmen kann, ist nicht zu besorgen. Denn wenn es nach Kepler und Arago 17,500,000 Kometen gibt, so müssen sie sicher sehr harmlose Dinger sein, sonst würden wir eher von ihnen haben leiden müssen. Aber noch mehr können ängstliche Gemüther aus der Thatfache Veruhigung schöpfen, daß der Komet des Jahres 1770 dem Jupiter gerade so nahe kam, daß er sich in dessen Monden, von denen der kleinste etwa 2000 Meilen Durchmesser hat, verwickelte. Die Monde verfolgten ihre Bahn, als ob nichts geschehen wäre, während der Komet von dieser Begegnung so unangenehm berührt wurde, daß er seinen Cours wechselte. Auch ist es gar nicht unwahrscheinlich, daß wir schon im Jahre 1861 wirklich durch einen Kometen hindurchgegangen sind.

## Feuilleton.

### Schlachtfeld-Hyänen.

Kriegsbild von Otto Moser.

(Fortsetzung)

Sagte der Sergeant, indem er am Tische Platz nahm und auch Bies bedeutete, sich zu setzen.

Die Wirthin kehrte mit dem Geforderten zurück und begann wieder Kartoffeln zu schälen.

„Nun, wie steht es draußen?“ fragte die Wirthin. „Ich und mein Esel haben daheim gar keine Ruhe mehr ich wünschte, wir könnten unsere Hemden schon im Rheine waschen. Tambour Feldmanns hat in einer Zeitung gelesen, die französische Kaiserin wollte selber zur Armee gehen, weil ihr Mann krank ist. Mit solchen windigen Franzosen ist bald fertig zu werden, das erzählte schon die alte Bunzeln, die den ganzen französischen Krieg von Anno 13 mitgemacht hatte und lange in Gefangenschaft gewesen war.“

„Sie werden niemals in Gefangenschaft kommen, Frau Purzpichlern, wenigstens nicht, so lange Sergeant Knickbein noch einen Blutstropfen in sich hat,“ versicherte feierlich der Sergeant.

Ein flüchtiger aber zärtlicher Blick der Wirthin lohnte dieses ritterliche Versprechen.

„Bies“, sagte der Sergeant, „wenn Sie in unser Regiment kommen sollten, wird diese tapfere Frau Ihnen manchen Schnaps oder sonst was Feuchtes verabreichen. Sie ist nämlich Regiments-Markedenterin und hat in ihrem Leben mehr Pulver gerochen, als Sie gesehen haben.“

„Das freut mich,“ erwiderte Bies, der nicht wußte was er auf diese Lobeserhebung antworten sollte.

Und in der That, Frau Rosine Purzpichler hatte eine rühmliche militairische Vergangenheit hinter sich. Als Gattin eines Corporals machte sie den Feldzug nach Schleswig-Holstein als Markedenterin mit und zwei Jahre später betraf sie das Unglück in der Schlacht bei Königsgrätz, durch eine preußische Spitzkugel auf die Wittventabelle zu kommen.

In Begleitung des prächtig gesteckten Esels, der schon in Schleswig-Holstein ihren Markedenterfarren gezogen, wieder im

Vaterlande angelangt, errichtete sie einen kleinen Victualienhandel mit Bierwirthschaft und harnte mit Sehnsucht der Zeit, welche sie wieder in das lustige Kriegsleben führen würde.

Das Freundschaftsverhältniß der Markedenterin zu Knickbein bestand schon seit der Schlacht bei Sadowa, wo der Unteroffizier ihr einen Ritterdienst erzeigt hatte, für den sie ihm stets ein dankbares Herz bewahrte. Als nämlich die Truppen lustig auf einander losgingen, erschienen mitten im Gewühl, auf ihrem gesteckten Esel sitzend die wackere Rosel Purzpichler. Leider war sie jedoch keine gute Reiterin. Von einem dummen Gedanken ergriffen, begann der Esel sich in Galopp zu setzen. Während das Thier dahinstürmte, die Hinterbeine nachschleppend und mit dem Kopfe fast die Erde berührend, wie dies alle Esel zu thun pflegen, gerberdete sich seine Herrin, auf einem ausgestopften Reitkissen, woran zu beiden Seiten flüssiger Proviant befestigt war, sitzend, wie eine Befessene. Vielleicht hatte Rosel ähnliche Ritte schon häufiger gemacht und fester auf ihrem Kissen gesessen, als jetzt; denn als sie mit aller Macht den Zügel anzog, parirte der Esel mit einem boshaften Ruck so energisch, daß seine Reiterin mit einem lauten Aufschrei über des Thieres Kopf hinweg, in nicht eben delikater Position auf den Grashoden hinkollerte. Im Nu war auch ein Unteroffizier hinzugesprungen und hatte der verunglückten Reiterin durch einen derben Griff wieder auf die Beine geholfen, während die übrigen in der Nähe befindlichen Soldaten diesen Zwischenfall mit lautem Gelächter begrüßten. Von diesem Augenblick an war Knickbein Rosels Günstling.

Eine gute That bleibt selten ohne Lohn, so auch hier. Beim Rückzuge gegen Süden kam es häufig zwischen kleinen Streifcorps zu Scharmützeln. Bei einem solchen hatte Knickbein tüchtig mitgekämpft. Als dichter Pulverdampf die Streiter zu umhüllen begann, erschien plötzlich Frau Rosel auf ihrem Esel, anfänglich wie in Nebel gehüllt, dann sichtbar und zuletzt reizend wie eine Venus und reichte ihrem Freunde ein großes Glas Nordhäuser. Als dieser aber eben das Glas mit dem stärkenden Nektar an die Lippen setzen wollte, stürzte ein preußischer Füsilier auf ihn zu mit hochgehobenem Gewehr, um seinem Gegner den Schädel zerschmetterten.

(Fortsetzung folgt)

Winnenden.

**fahriß-Versteigerung.**

Aus dem Nachlaß der verstorbenen  
**Christiana  
Seeger**, le-  
dig, wird die  
Fahriß, be-



stehend in:

Gold und Silber, Büchern, Frauenkleidern, Bettgewand, Leinwand, Küchengeräth, Schreinwerk, allerlei Hausrath und ungefähr 1 Klafter gespaltenem buchenem Brennholz  
am nächsten

**Donnerstag den 29. dss. Mts.**

Vormittags von 8 Uhr an im Hause des  
Herrn Tuchmachers Breuninger im öffent-  
lichen Aufstreich verkauft.

Winnenden, den 24. Febr. 1872.

R. Amts-Notariat  
**Trautwein.**

Winnenden.

**fahriß-Verkauf.**

Die Kleider des hier gestorbenen Tuch-  
machergehilfen

**Carl Friedrich Freund**

aus Neustadt a. d. Oder werden morgen

**Donnerstag den 29. dss. Mts.**

Nachmittags 2 Uhr im Hause des Herrn  
Tuchmachers Breuninger versteigert.

Den 24. Februar 1872.

R. Amts-Notariat  
**Trautwein.****Zu verkaufen.**

Unterzeichneter verkauft zwei Mutter-  
schweine eine davon großträchtig,  
2. jüngere Mutterschweine,



einen zum Ritt  
tauglichen jungen  
Eber,  
eine neumelkende  
Kalbel sammt Kalb

und können jeden Tag gekauft werden.

**Wilhelm Mayer**  
in Weiler zum Stein.

Es werden

**2 Schlafgänger**

angenommen.

Bei wem? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Kosthaus-Gesuch**

Für eine ältere fränkliche Weibsperson  
wird auf 1 März d. J. ein passendes  
Unterkommen gesucht. Diefallsige An-  
träge wollen sogleich bei Stützungspfleger  
**Sauer** gestellt werden.

Winnenden.

Die Benüger der Armenstücken werden  
aufgefordert ihre Abgaben sogleich an die  
Stützungspflege zu bezahlen.

Ein gutes Kinderorbwägle ist zu ver-  
kaufen. Von wem sagt die Redaktion.

Es ist eine Wohnung mitten in der  
Stadt, mit Stall Keller und Scheueran-  
theil zu verkaufen

von wem? sagt die Red.

**2 Einwerfkäfige**

samt Vogel sind zu verkaufen

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

**Bergebung  
von Bauarbeiten.**

Der Unterzeichnete beabsichtigt dieses  
Frühjahr ein neues Wohnhaus an der  
neu eröffnenden Straße gegen die Heilan-  
stalt zu erbauen, und wünscht sämtliche  
Arbeiten im Wege der schriftlichen Submi-  
sion zu vergeben. Die Zeichnungen sowie  
Ueberschläge nebst Bedingnissen liegen bei  
mir offen.

Lusttragende Handwerksleute werden zur  
Einsicht jeden Tag mit dem Bemerkten ein-  
geladen, daß die Submission spätestens bis  
den 29. dss. Mts. in Prozenten ausge-  
drückt eingelaufen sein müssen.

Den 21. Febr. 1872.

**Henry Meyer, Partikulier.**

Revier Grabsitten.

**Holz-Verkauf.**

**Freitag den 1. März** aus dem  
Kosberg bei Buoch:

30. jochene Brunnenteichel,

126. Nm. forchene Pfahlholz,

214. Nm. dto. Prügel,

6000. Nadelholz-Wellen.

Um 9 Uhr im Schlag.

Schorndorf, den 17. Febr. 1872.

R. Forst-Amt

**Fischbach.**

Winnenden.

Eine gewandte

**Magd**

findet bei gutem Lohn bis Georgii eine  
Stelle.

Näheres bei der Redaktion.

Revier Reichenberg.

**Kleinnuß- u. Brennholz-  
Verkauf.**

Am Donnerstag den 7. März aus dem  
Eichelberg Abth. Neuwies und Bühl zu-  
nächst dem Eichelhof: Fichtenstangen bis  
3. M. lang 250 Stk.,  $\frac{3}{4}$  M. lang 400  
Stk.,  $\frac{1}{2}$  M. lang 850. Stk.  $\frac{1}{10}$  M.  
lang 1025 Stk.,  $\frac{1}{10}$  M. lang 1025 Stk.  
über 10 M. lang 300 Stk., 60 Stk.  
stärkere Baustangen, 3 Nm. birfene, 4 Nm.  
aspene 5, Nm. Nadelholzprügel, und Na-  
delreis, tarirt zu 50 Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr auf  
dem Eichelhof.

Reichenberg den 20 Febr. 1872,

R. Forst-Amt

**Bechtner.**

Winnenden

Eine Parthie trockene eichene Dible  
5 und 6 Centimeter stark, verkauft billig  
um damit aufzuräumen.

**C. F. Finck.**

Es ist bis Georgii ein Logis zu ver-  
mieten: Wohnzimmer, Schlafkammer,  
Stall, Keller, Dachraum und auch Scheuer-  
antheil

bei wem? sagt die Red.

Winnenden.

Circa 15 Ctr. unberegetes Heu und  
Stroh hat zu verkaufen

**Gieser Messerschmied.**

Es ist ein Brill. Acker auf den Steffe-  
len zu verpachten

von wem? sagt die Red.

Winnenden.

**Anzeige!**

Einem geehrten Publikum mache ich die  
Anzeige, daß ich in den Stand gesetzt bin,  
Gewichte zu ändern, Waagen reparire  
und zum pfechten besorge, sowie auch neue  
Waagen und Gewichte zu haben sind bei  
**Fr. Becker, Zeugschmied.**

Es sucht Jemand einen Acker oder ein  
Land in der Nähe der Stadt zu kaufen,  
oder zu pachten.

Wer? sagt die Redaktion.

Winnenden.

Einen gepfechteten Waag-  
balken hat zu verkaufen  
**Zwink Schlosser.**

Winnenden.

**Empfehlungen.****Näharbeiten.**

Größerer und kleinerer Parthien jede-  
Art Jacken, Paletot, Kleider, Knabenan-  
züge u. s. w. nach neuester Facon verfer-  
tigt schnell und billigst.

Ganze Aussteuern gezeichnet Stielstich  
Taschentücher, Unterröcke u. s. w. gestickt.

Auf Bestellungen die feinsten Hädel- und  
Perlarbeiten.

**Rosa Erkert,**

wohnhaft vis-a-vie der Schwane.

Winnenden.

Eine Parthie **Angersfen** verkauft und  
eine Parthie **Nische** sucht zu kaufen.

**Sattler Krautter.****Geld-Sorten und Coupons**

Holl. fl. 10.-Stück 9 fl. 53—55 fr.

Friedrichsdor 9 fl. 57—58 fr.

Pistolen 9 fl. 40 — 42 fr.

Dufaten 5 fl. 32 — 34 fr.

Dest. Silberrente pro. St. fl. 24 22.

Napoleons'dor 9 fl. 21—22 fr.

Sovereignes 11 fl 49—51 fr.

Dollars 2 fl. 26—27 fr.

Russ. Imper. 9 41—43 fr.

Amer. Goldcoupons verf. fl. 2 23'

## Gewerbe-Verein.

Nächsten Freitag den 1 März Abends  
1/2 8 Uhr in der Krone wird Herr Gem.  
Rath **Westermayer** über das  
**Versicherungswesen**  
einen Vortrag halten, wozu freundlichst  
einladet

der Vorstand:  
**S. Bonzelius.**

Winnenden.

**300 fl.**

sind auf gesetzliche Sicherheit sogleich aus-  
zuleihen

Wo? sagt die Redaktion.

Zur Vermittelung weiterer Ver-  
breitung der in diesem Blatte oft  
angekündigten illustrierten Zeitschrift

### Das Neue Blatt

Preis 15 Sgr. vierteljährlich, wer-  
den an allen Orten Wiederverkäufer  
gesucht, welche sich wegen der Be-  
zugsbedingungen direkt brieflich an  
die Verlagsbuchhandlung von A H,  
Payne in Leipzig wenden wollen.  
Gratis zur Verfügung gestellt werden  
beispielsweise eine ausreichende An-  
zahl der No. 1 des soeben begon-  
nenen Jahrgangs, ferner illustrierte  
Prospecte in Maasen gratis zur  
Betriebs erleichterung.

Als neueste **Süßen-Bonbons**  
**Loeslund**

## Malz-Extract- Bonbons

vor allen bisher bekannten Malz-Bonbons  
zu empfehlen. Sie enthalten eine starke  
Beimischung von **ächtem Löslund-**  
**schem Malz-Extract** und sind des-  
halb von äußerst angenehmen, kräftigem  
Malzgeschmack und augenblicklich fühlbarer  
auflösender Wirkung.

In Paketen zu 6 fr. vorrätzig in bei-  
den Apotheken in Winnenden.

Winnenden.

## Haus mit Scheuer zu verkaufen.

Die Unterzeichnete beabsichtigt, ihren zu  
2 geräumigen Wohnungen eingerichteten  
Hausantheil, mit gutem gewölbtem Keller  
Wasserleitung, und allen sonstigen Erfor-  
dernissen, sowie ihre 2 barnige Scheuer  
mit gewölbtem Keller und Stall zu ver-  
kaufen.

Liebhaber können jeden Tag davon Ein-  
sicht nehmen und einen Kauf abschließen  
mit  
**G. Stütz Wittve.**

## Mech. Fachs, Hanf- & Abwerg- Spinnerei

### Schornreute Ravensburg.

Für diese mit den neuesten besten englischen Maschinen eingerichtete Spinnerei  
welche schöne gleichgesponnene dauerhafte Garne liefert, übernehme ich  
**Werg, Hanf & Flachs**, gehechelt und ungehechelt in geriebenem und  
gut geschwungenem Zustande.

Für den Schneller von 2000 Ellen wird nur 4 fr. Spinnlohn berechnet.

Garnmuster liegen bei mir zur Einsicht.

Das Hecheln wird gratis besorgt.

Die Spinnerei sichert reelle und sorgfältige Bedienung zu und erteile ich in  
Entgegensehung zahlreicher Einsendungen von Spinnstoffen bereitwillig jede dies be-  
zügliche Auskunft.

**A. Kallenberg.**

Winnenden.

## Kunstanzeige.

Ein noch nie dagewesener

### Schnellläufer

welcher Heute Mittag um 12 Uhr, vom inneren Thor an, seinen Schnellauf be-  
ginnt

**B. Hardtmann.**

Alter 52 Jahr.

Mit 1. 2. Ministerial-  
Approbation.

Per Paquet 4 Sgr.  
oder 14 Kr.



Gegen Hals und  
Brustleiden  
**Stollwerck'sche Brust Bonbons.**

Aus der Fabrik

des Kofflieferanten Franz Stollwerk in Köln a. Rh.  
**Prämiirt 1867, 1860, 1857, 1855.**

Beliebtes Hausmittel gegen Reizhusten, Rauheit im Halse, Verschleimung und jeg-  
liche Brustaffection. Mit Gebrauchsanweisung in versiegelten Paqueten à 14 fr. stet-  
vorrätzig in

Winnenden bei C. F. Glock Backnang bei L. W. Feucht  
Waiblingen „ Cond. F. Kayser.

## Dr. Schneider's Lehranstalt für Landwirth, Bierbrauer und Müller in Worms a. Rh.

1860 begründet und bestehend aus drei im Wesentlichen getrennten, aus allen Thei-  
len Deutschlands stets stark besuchten Fachschulen mit Pensionat, beginnt ihren dies-  
jährigen Sommerkursus am 22. April. Programme und nähere Auskunft stehen  
gerne zu Diensten.

### Als vorzügliches Hausmittel

verdienen alle Beachtung die so lieblich schmeckenden

### Kraft-Brust-Pastillen

von Friedr. Jung jr. in Waiblingen a/Enz,

laut oberamtsärztlichem Zeugniß ausgezeichnetes Linderungsmittel bei

**Brust- und Husten-Leiden,**

das Päckchen nur 3 und 6 Kreuzer,

### Kraft-Brust-Pastillen

zu finden auf nachstehenden Plätzen bei folgenden Herren:

in Winnenden Apotheker **Lenze**

Apotheker **Schmid**

An Orten wo keine Niederlagen sind, werden solche unter sehr annehmbabaren  
Bedingungen gegründet.